

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 48 (1993)

**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KULTUR UND POLITIK

Nr. 3 / 1993

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.  
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil



# 'Retour à la nature'

## familia

mit viel biologischen Rohstoffen in einfacher Verpackung  
beaucoup des matières premières biologiques, emballage simple



# Inhalt

<b>Persönlich</b>	3
<b>Kultur</b>	
Weg in den neuen Morgen	4
<b>Politik</b>	
Agrarpolitik: Beschlüsse des Bundesrates	5
Stellungnahme des VSBLO	6
Kommentar	7
<b>Landbau</b>	
Unterscheidungsmöglichkeiten von ökologisch und konventionell angebauten Produkten	8
Neun Biobauern und ein Käse	12
<b>Gesundheit</b>	
Milch ist ein ganz besonderer Saft	13
<b>Markt</b>	
Schneepflüge parkieren – umsteigen!	15
<b>Biofarm</b>	
Aus dem Jahresbericht 1992	16
<b>AVG</b>	
Geschäftsjahr 1992: Durchzogen, aber Abschluss positiv	19
<b>Möscherberg</b>	
Der Landestag stellt die Weichen Richtung Zukunft	20
Aufruf	21
<b>VSBLO</b>	
Wechsel im Präsidium	22
<b>Notizen</b>	22
<b>Veranstaltungen</b>	23



Roman Abt  
Bünzen

# Persönlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Würfel sind gefallen, die Weichen gestellt. Der Bundesrat hat am 26. April eine einmalige, wenn nicht sogar historische Chance verpasst, eine umweltschonende, naturnahe und demzufolge zukunftsorientierte – für alle überlebensnotwendige – Landwirtschaft zu verlangen und zu fördern.

Warum aber zeigt der Bundesrat bei seinem Entscheid nicht mehr Mut zur Ökologisierung innerhalb der Landwirtschaft?

- Ist das heutige Wirtschaftssystem verantwortlich, das uns gelehrt hat, auf Pump der Natur zu leben und davon zu profitieren?
- Sind es Chemie- und Düngerlobby, die mit Erfolg Druck ausüben?
- Sind es unsere eigenen, übermächtigen Verbände und Vertreter, die gar keine Neuorientierung wünschen?
- Oder ist ganz einfach die Zeit noch nicht reif und die Einsicht nicht vorhanden für eine Öko-Landwirtschaft?

Was die einzelnen Entscheidungen anbetrifft, akzeptiere ich die Überbevorzugung der Integrierten Produktion nicht – auf die Strasse gehe ich deswegen nicht – nein, ich versuche, noch mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Die IP (in Forschungsanstalten kreiert) – ich kenne sie aus eigener Erfahrung (1986 bis 1989) – mit ihren unverbindlichen Empfehlungen und minimalen Anforderungen sollte Grundbedingung sein für die Berechtigung zum Bezug von allgemeinen Direktzahlungen (Art. 31a).

Unter ökologischen Leistungen (31b) sind der Biolandbau als Anbaumethode, die Freilandhaltung und Ausgleichsflächen wie Hecken, Ackerrandstreifen usw. zu verstehen. Es ist eine Irreführung – sich selber und den Konsumentinnen und Konsumenten gegenüber – und grenzt an Arroganz zu behaupten, dass die Integrierte Produktion eine naturnahe und ökologische Anbaumethode ist. Weil die Wirtschaftlichkeit erste Priorität hat, steht dem IP-Bauern bei möglichem Schadeneintritt Tür und Tor für den Einsatz von Hilfsstoffen offen.

Lassen wir Biobauerinnen und Biobauern uns nicht entmutigen. Mit Überzeugung ordnen wir uns der Natur unter und passen uns mit Erfolg dem Markt an und sind gerade deswegen freie Unternehmer und Unternehmerinnen geblieben.

Roman Abt, Bünzen

D. Bünzen

## KULTUR UND POLITIK

48. Jahrgang, Nr.3/Mai 1993

Zeitschrift für den organisch-biologischen  
Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche  
Lebensführung.

Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg,  
der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der  
Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.  
Erscheint 6mal jährlich Mitte der  
ungeraden Monate.

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

**Herausgeber und Verlag:**

Schweizerische Bauernheimatbewegung;  
Bio-Gemüse AVG;  
Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:** «KULTUR UND POLITIK»  
c/o Biofarm, CH-4936 Kleindietwil  
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10  
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

**Redaktion:** W. Scheidegger, Madiswil

**Ständige Mitarbeiter:**

Prof. F. Braumann, Köstendorf bei  
Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil;  
Martin Lichtenhahn, Agriswil;  
Hansruedi Schmutz, Aarberg;  
Niklaus Steiner, Dagmarsellen

**Abonnement:**

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

**Druck:** Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten